

Als wäre ich sonst davongerannt. In Richtung der Tür. Als hätte er wirklich Angst gehabt, ich machte mich plötzlich auf und davon. Mit den Blumen in der Hand! Als sei es nicht längst zu spät gewesen.

Dein Blick, am Photographen vorbei.

Seid ihr soweit?

Als hätten wir nicht zusammen herüberschauen können, zum Rudi, ich die Blumen in der Hand, und du daneben, ganz einfach, ganz friedlich. Hast mich festhalten müssen, wie ich die Vase. Hast deinen Blick von mir abgewandt, vor lauter Haltlosigkeit, gingen nicht einmal zum Rudi hin, deine Augen, sondern zur Tür, immer zur Tür, als hätte von dort eine Rettung kommen können, jemand, der sagt: Vergiss es, du träumst, jemand der lacht, es ist alles beim Alten, diese ganze Geschichte: ein alter Witz. Fluchtinstinkte, die alten, ja, doch machtlos auf einmal, gegen das Neue.

Kommt schon, lächeln.

Nur deine Augen, die sind längst fort, längst schon nicht mehr festgenagelt am Türrahmen, längst aus dem Zimmer. Dahinter der Flur, dunkel und kühl, dahinter irgendwo die Eltern, es riecht so frisch nach Limonade, dahinter die Tür hinaus in den Garten, wo bleibt es denn, das junge Glück, dahinter ein Lärm, hier spielt die Musik.

Rudi, bitte.

Rückt näher, sagt Rudi, weiter ins Eck, dann krieg ich auch die Musiktruhe drauf, und du sagst nichts und greifst mich fester. Noch hältst du mich, handlich und weich, eingeklemmt zwischen Sofa und Tisch, meine Stimme längst schon vom Teppich verschluckt. Wie klang er noch, dein letzter Satz, du sagtest etwas, das mich nicht betraf, und hieltest mich so fest dabei, als sprächest du mich wirklich an, wie früher einmal, bevor es begann, dieses Neue, das das Alte verdrängte, kurz war es wie früher, du hattest mich wieder, kurz war es kein Witz, über den niemand lacht. Wir hätten hinausgehen sollen in diesem Moment, als wären wir noch zu retten gewesen, einfach hinausgehen und zurück in den Garten, wo die Gäste standen, mit ihren Gläsern in der Hand, ein Prosit auf das hübsche Paar, wir hörten schon, wo bleibt die Musik, wie schön, wenn eines zum anderen kommt. Wir hätten neue Regeln gefordert, wir hätten ein neues Spiel begonnen, als wäre es nicht schon beendet gewesen, lange noch, bevor es begann.

Können wir?

Doch wir blieben dabei, wir hielten längst fest an alten Gesetzen; längst klammertest du dich an meine Arme, als wäre ich sonst davongerannt, klammerte ich mich an das, was ich hielt: Die Vase nur und mein eigener Leib. Nicht viel, das mir blieb, ein Albdruk, spürbar am ganzen Körper, Frucht meines Leibes; wie dieser Junge auf seinem Bild, dein Konterfei mit den Blumen im Arm, die Stängel zerdrückt von den kräftigen Händen, der Strauß allzu fest an die Schulter gepresst: ein Armdruk, spürbar mitten ins Herz, Furcht deiner Seele. Blieb ich, wo ich war,

und wie deine Augen: längst abgewandt und längst schon fort. Wurde ich deine Frau.

Nun knips schon, Rudi, na los.